

# Modelleisenbahnfreunde leben sich allmählich ein

Volkschor Sänglerheim | Neue Vereinsstätte in der Erzbergerstraße nimmt Gestalt an / Besuch von MdB Frei

VS-Schwenningen (mk). Seit einem Jahr erstrahlt das ehemalige Volkschor Sänglerheim in neuem Glanz: Die Modelleisenbahnfreunde am oberen Neckar haben in mühevoller Kleinstarbeit aus dem maroden Gebäude, das die Stadt eigentlich schon abreißen lassen wollte, ein neues Vereinsheim gezaubert.

Viele Kommunalpolitiker hatten sich im vergangenen September bei der Einweihungsfeier ein Bild vom sanierten Gebäude, der »Galerie 87«, deren Wandrelief vom Künstler Romuald Hengstler unter Denkmalschutz steht, gemacht. Am Freitagmorgen schaute auch der CDU-Bundestagskandidat Thorsten Frei vorbei. »Ich finde das eine gigantische Leistung«, meint er hinsichtlich des Vereinsengagements. Mehr als 7000 Arbeitsstunden hätte ein Mitgliederstamm aus 15 Personen zwei Jahre in die Sanierung gesteckt, berichtet der Vorsitzende Jürgen Hauser.



Führen den Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei (rechts) durch die Vereinsräume der Modelleisenbahner: (von links) Thomas Rees, Jürgen Hauser und Elsbeth Rees

Fotos: Kratt

Die Modelleisenbahner seien froh, ihr neues Vereinsheim – aus ihrem alten in Trossingen mussten sie 2016

hinaus – an diesem einmaligen Standort einrichten zu können. Denn er liege nicht nur direkt an der Zugstrecke, sondern auch vis-à-vis zur Neckarquelle – passend zur Herkunft des Vereins. »Es war Fügung, wir mussten hier einfach rein. Die Lage ist traumhaft«, meint Mitglied Thomas Rees und schmunzelt. Er habe sogar gehört, dass sich die Urquelle just unter dem Vereinsheim befinden soll.

Um den Zuschlag für das ehemalige Volkschor Sänglerheim zu bekommen, habe der Verein zu ganz ungewöhnlichen Mitteln gegriffen: »Wir

haben eine 40-seitige Bewerbung geschrieben und sie dem Gemeinderat vorgelegt«, berichtet Jürgen Hauser. Darin habe der Verein versprochen, ein Kleinod und eine Begegnungsstätte für Jung und Alt zu schaffen. Vieles ist bereits geschafft: Der Eingangsbereich mit Sanitäreinrichtungen wurde erneuert, der Saal für Ausstellungen hergerichtet und eine Galerie mit sich daran anschließendem Aufenthaltsraum und Küche geschaffen.

»Jetzt kommt langsam die Energie zurück, um sich um das eigentliche Hobby zu

kümmern«, sagt Elsbeth Rees. Im Saal, dessen Fenster den Blick Richtung Bahngleise und Möglingshöhe freigeben, entstehe derzeit eine große HO-Anlage. Holzgestelle säumen den Raum, auf denen später einmal die Gleise installiert werden. »Die Männer probieren derzeit verschiedene Varianten und Radien aus«, so Rees weiter. Anregungen hätten sie sich von anderen Ausstellungen und Bahnbauern geholt.

Doch nicht der gesamte Raum soll zugebaut werden, um noch Platz für Ausstellungen von anderen Vereinen oder für Vorträge zu lassen. Die N-Modul-Anlage auf der Galerie, die aus 40 Teilen besteht, ist hingegen fertig. Sie kann unter anderem bei der traditionellen Weihnachtsausstellung, die im Dezember viele Gäste in die neuen Räume locken soll, bestaunt werden.

Mit Liebe zum Detail sind weitere Hingucker in der »Galerie 87« geschaffen worden: Eine Bahnschranke dient als Kleiderständer, ein Doppelsitz aus einem alten Zug lädt zur Verschnaufpause ein, und im Aufenthaltsraum steht eine Vitrine mit kleinen Modelleisenbahnen. Dass die Mitglieder sich hier wohlfühlen, wird sofort sichtbar, wengleich noch immer nicht alles komplett fertig ist. »Für die letzten Schritte müssen wir nochmal ganz schön viel Geld in die Hand nehmen«, weiß Thomas Rees.



Die Landschaftsmodule für die HO-Anlage stehen bereit. Bis alles fertig ist, wird es noch einige Zeit dauern.